

Predigt vom 21.10.2018 in der EFG Reinhardshagen

Text: Jeremia 29,1.4-7.10-14 / Pastor Peter Schlenker / Suchet das Wohl der Stadt!

Einleitung. Landtagswahlen Hessen 2018

1. Suchet das Wohl der Stadt!

Instrumentalstück

2. Sucht Gott!

Schluss

Einleitung: Landtagswahlen Hessen 2018

Liebe Gemeinde!

An jeder Straßenecke lächeln sie uns freundlich an: Volker Bouffier, Thorsten Schäfer-Gümbel und viele andere Politiker. Per Plakatwerbung und auch per TV-Wahlnfo oder Twitter-Kurznachricht läuft der Wahlkampf. Am 28.10. sind Landtagswahlen in Hessen.

Als Pastor darf ich natürlich keine Wahlvorschläge machen.

Aber ich kann Euch eines sagen: Geht wählen! Fast jede Regierung ist besser als gar keine Regierung.

Auch wir Christen sollen unseren Bürgerpflichten nachkommen. Das lesen wir im NT und schon im AT.

Der Predigttext steht in Jeremia 29,1.4-7.10-14.

Die Predigt hat zwei Teile. Zwischen den Teilen wird Soyoung ein Instrumentalstück spielen.

1. Suchet das Wohl der Stadt!

Jeremia 29,1.4-10:

1 Das ist der Wortlaut des Briefes, den der Prophet Jeremia aus Jerusalem an den Rest der Ältesten der Verbannten, an die Priester, die Propheten und das ganze Volk sandte, das Nebukadnessar von Jerusalem nach Babel verschleppt hatte,

4 So spricht der HERR der Heerschaaren, der Gott Israels, zu allen Verbannten, die ich von Jerusalem nach Babel weggeführt habe:

5 Baut Häuser und wohnt darin, pflanzt Gärten und esst ihre Früchte!

6 Nehmt euch Frauen und zeugt Söhne und Töchter, nehmt für eure Söhne Frauen und gebt eure Töchter Männern, damit sie Söhne und Töchter gebären! Ihr sollt euch dort vermehren und nicht vermindern.

7 Suchet das Wohl der Stadt, in die ich euch weggeführt habe, und betet für sie zum HERRN; denn in ihrem Wohl liegt euer Wohl!

Das ist wieder ein Text, der mit dem sogenannten babylonischen Exil zu tun hat. 597 v. Chr. eroberte der babylonische König Nebukadnessar Jerusalem.

Die Oberschicht des Volkes Israel, d. h. der König, die Ratsältesten, die Priester

und Hofpropheten, sowie die Akademiker wurden nach Babylon verschleppt. Der Tempel und die Stadtmauer der heiligen Stadt wurden zerstört. Das war ein nationales Trauma für Israel. Ähnlich wie die Sklaverei in Ägypten zur Zeit der Pharaonen.

Die Propheten Jesaja, Jeremia, Ezechiel und Daniel hatten viel Seelsorge zu dieser Zeit.

Jeremia war in Jerusalem zurück geblieben. Von dort aus schickte er einen Brief an die Israeliten in der babylonischen Gefangenschaft.

Häuser sollten sie sich bauen, Nutzgärten anlegen und Kinder kriegen

Das hört sich gar nicht nach kurzer Kriegsgefangenschaft an. Das klingt nach einem langen Aufenthalt.

Weiter schrieb Jesaja:

7 Suchet das Wohl der Stadt, in die ich euch weggeführt habe, und betet für sie zum HERRN; denn in ihrem Wohl liegt euer Wohl!

Die Israeliten sollten sich also auf eine längere Zeit in Babylonien einstellen.

Sie sollten sogar „der Stadt Bestes suchen“. Sie sollten sich engagieren und auch im Gebet an das Wohlergehen der Dörfer und Städte Babylons denken.

Für die Feinde beten. So wie es später auch Jesus gelehrt hat.

denn in ihrem Wohl liegt euer Wohl!

Da steckt viel Wahrheit drin. Wenn es einem Land, bzw. einem Ort, gut geht, dann geht es auch darin wohnenden gesellschaftlichen Minderheiten gut.

Die Juden waren eine verschwindend kleine Minderheit in Babylonien.

Aber sie hatten Freiheit, um ihren Glauben zu leben.

Einige Gelehrte, wie Daniel, dienten sogar als Berater am Königshof des Nebukadnezzar.

7 Suchet das Wohl der Stadt, in die ich euch weggeführt habe, und betet für sie zum HERRN; denn in ihrem Wohl liegt euer Wohl!

Liebe Gemeinde!

Ist es uns bewusst? Als Baptisten sind wir eine Minderheit in Deutschland. In den USA sieht es anders aus, aber bei uns ist es so. Um die 80.000 Baptisten leben in Deutschland.

Wir sind eine Minderheit wie damals die Israeliten in Babylonien.

Und unser Auftrag ist derselbe: Häuser bauen, Gärten anlegen, Kinder kriegen, sich in der Gesellschaft engagieren und für unser Dorf oder unsere Stadt beten.

Das machen wir hier in Reinhardshagen recht gut.

Ob es die Posaunenklänge beim lebendigen Adventskalender in Vaake sind oder das Engagement beim Glasfaserausbau oder die Teilnahme am Friedensgebet: als Baptisten versuchen wir, einen Beitrag zu leisten.

Das Beste, was wir bieten können, ist das Evangelium von Jesus Christus.

Wir verkündigen Jesus Christus als den Erlöser der Welt.

Wir verkündigen Jesus in unserer Baptistengemeinde und auch zusammen in der Ökumene mit der evangelischen und katholischen Kirche.

Unsere bleibende Mission lautet:

7 Suchet das Wohl der Stadt

Oder wie Luther es übersetzt hat: „Suchet der Stadt Bestes!“

Instrumentalstück

2. Sucht Gott!

Jeremia 29,10-14:

10 Ja, so spricht der HERR: Wenn siebzig Jahre für Babel vorüber sind, dann werde ich euch heimsuchen, mein Heilswort an euch erfüllen, um euch an diesen Ort zurückzuführen.

11 Denn ich, ich kenne die Gedanken, die ich für euch denke - Spruch des HERRN - , Gedanken des Heils und nicht des Unheils; denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben.

12 Ihr werdet mich anrufen, ihr werdet kommen und zu mir beten und ich werde euch erhören.

13 Ihr werdet mich suchen und ihr werdet mich finden, wenn ihr nach mir fragt von ganzem Herzen.

14 Und ich lasse mich von euch finden - Spruch des HERRN - und ich wende euer Geschick und sammle euch aus allen Völkern und von allen Orten, wohin ich euch versprengt habe - Spruch des HERRN. Ich bringe euch an den Ort zurück, von dem ich euch weggeführt habe.

Nach dem Aufruf zur Sesshaftigkeit und zum Engagement für Babylon erklingen hier noch andere Töne.

Gott teilt durch den Propheten Jeremia seine Pläne, seine Gedanken mit:

- 70 Jahre sind eine sehr lange Zeit, aber sie gehen auch vorüber.
- Gott möchte das Heil seines Volkes, nicht sein Unheil.
- Gott möchte seinem Volk eine gute Zukunft und viel Hoffnung geben.
- Gott möchte die Gebete seines Volkes erhören.
- Gott möchte sich finden lassen.
- Gott möchte alles zum Guten wenden.
- Gott will sein Volk zurück in die Heimat bringen.

Das alles ist doch eine gute Nachricht, das ist ein Evangelium, sozusagen das Evangelium nach Jeremia.

Ich kann mir vorstellen, dass viele Zuhörer die Botschaft dieses Briefes aufsogen wie ein Schwamm.

Mir tun diese Worte des Jeremia auch gut.

Gott will mein Glück.

Gott eröffnet mir eine gute Zukunft.

Gott lässt sich bitten.

Gott lässt sich finden.

So heißt es:

13 Ihr werdet mich suchen und ihr werdet mich finden, wenn ihr nach mir fragt von ganzem Herzen.

Das ist eine super Botschaft.

Das hat Relevanz für einen Menschen, der Gott sucht.

Wer wirklich von Herzen Gott sucht, wird ihn finden.

Mit all unseren Fragen und Zweifeln können wir zu Gott kommen.

Wer wirklich Gott sucht und auf das Evangelium hört, wird Jesus Christus finden und durch ihn auch zu Gott, dem Vater, kommen.

Das hat aber auch Relevanz für Christen, die nach Gottes Plan für ihr Leben fragen.

Das hat Bedeutung für eine Gemeinde, die nach Gottes aktuellem Plan für die Weiterentwicklung fragt.

Gott lässt sich bitten. Gott lässt sich finden.

Deshalb haben wir auch Hoffnung für unsere kleinen Baptistengemeinde.

Aber eines sollen wir wirklich tun: von ganzem Herzen Gott suchen.

Gott suchen. Gottes Wort hören und lesen. Beten. Hören. Miteinander reden.

Schritte wagen.

13 Ihr werdet mich suchen und ihr werdet mich finden, wenn ihr nach mir fragt von ganzem Herzen.

Amen.